

Magen und Eingeweide!
 Behandlung nach modernem Verfahren, speziell der Magen- und Darmkrankheiten ohne Operation.
 Dr. Meneses Araujo
 Praya Itaipaventes 176 Von 2-6 Uhr.
 Spezialist für Magen- und Darmkrankheiten

Der Kompaß

Geräucherte Gänsebrust
 frisch eingetroffen in
A DELICIOSA
 Rua 15 de Nov. 72. Fone 71.
 Großhändler: Frick Winterer.

Von der Inselprovinz zum Festland.

Von unserem Berliner Berichterstatter Dr. Berthold Wachsmann.

Berlin, 17. August.
 Wenn der Reichspräsident den Oberpräsidenten nach der Beilegung der Arbeitslosigkeit in der Provinz Dispreußen beglückwünscht und dies Ergebnis als „schönen Erfolg auf dem Wege der Befreiung unseres Wirtschaftslebens“ gefeiert hat, so ist das schon deshalb bedauerlich, da Hindenburg sich im Weltkrieg den Ehrenstitel als Reichspräsident verdient hat. Wenn der unselbige Erfolg des Krieges durch den „Friedensvertrag“ von Versailles Dispreußen vom Reich trennte und jenes Hinterland des Reiches, so ist es um so mehr die Ehrenpflicht des deutschen Volkes, die „Inselprovinz“ durch politische und wirtschaftliche Maßnahmen zu stärken, daß sie wieder zum „Festland“ im umfassenden Sinne des Wortes werde.

Diesem Ziel geht auch die am vorgeschriebenen Termin, nämlich am 15. August, durchgeführte Zeremonie der Provinz von Arbeitslosen, deren man statt der Unterstützung Arbeit verschafft hat. Der stark agrarische Charakter Dispreußens, wo 56% der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt sind, brachte es mit sich, daß ein erheblicher Teil der Erwerbslosen bei den Entarbeitsungen untergebracht wurde, die natürlich zeitbedingte sind. Auch bei den Arbeitslosen, die durch Inanspruchnahme umfassender Bodenverwertungen beschäftigt werden, wird für die Wintermonate wohl an andere Tätigkeit gedacht werden müssen. Der Oberpräsident hat denn auch bereits mitgeteilt, daß die Vorbereitungen für die Beschäftigung von Arbeit in den Wintermonaten bereits im Gange seien.

Bekanntlich wird hierbei vor allem an eine zielgerichtete Industrialisierung gedacht und zwar durch Anlegung von Fabrikbetrieben in der Reichsanlagenindustrie in Dispreußen. Wenn sich auch hierbei manche Schwierigkeiten ergeben, wie der Mangel an Kohle und Eisen, so ist der Nachschub durch den weiten Transporthintergrund, so haben dem doch auch Vorteile gegenüber, wie die Gelegenheit zu der weniger kostspieligen Seefahrt und das billigere Lebenshaltung. Auch wird seitens des Reiches eine großzügige Hilfsaktion geplant, so durch weitgehende Ermäßigung der Reichs- und Landessteuern sowie durch Herabsetzung der Frachtpreise und verbilligten Elektrizitätspreisen. Die Industrialisierung ist im übrigen so geplant, daß dadurch der vorwiegend ländliche Charakter der Provinz keine einschneidende Veränderung erfährt, vielmehr soll nach dem Beispiel Württembergs die Industrie im platten Lande gelagert werden, so daß der Industriebetrieb in den Besitz eines Eigenheims gelangen und zum selbstständigen Fortschreiten werden soll.

Das dabei die Stellung an sich, die Bauernstellung, nicht in den Hintergrund gestellt werden soll, weil man aus verschiedenen Kundgebungen der Regierung, Gerade Dispreußen, wo nahezu ein Drittel des Bodens in den Händen des Großgrundbesitzes ist, bietet weiten Raum für die Schaffung von Bauernhöfen, da der neue Kurs nachweisen, daß der Großgrundbesitz, soweit er sich als nicht landwirtschaftlich erweist, der Siedlung unzulässig ist. Wem es ja gegen Ende des In-

teressen derjenigen gedient ist, die durch Abhebung des nicht haltbaren Besitzes sich den Rest sichern können. Gerade für die bedrohte Inselprovinz, die so schwer unter der Landflucht gelitten hat, gilt es, nicht nur Arbeit für die Arbeitslosen, sondern Raum für neue Menschen zu schaffen, will es das Volkswort zu erfüllen:

„Grotte! Ich Räume vielen Millionen, nicht sicher zwar, doch läßt sich wohnen.“

Ohne Steuern kein Schnaps.

Stockholm, 11. August.

Nach zwanzigjähriger Duldung kommt man in Schweden jetzt endlich dazu, eine Revision der vom Staate ausgeübten Alkohol- und Trinküberwachung in Angriff zu nehmen. Kurz vor dem Kriege drohte die schwedische Bevölkerung einem rettungslosen Säufereien entgegenzugehen, soviel wurde dort getrunken. Damals drang die schwedische Mäßigkeitsbewegung unter Führung des Arztes Ivan Bratt durch, und es wurde eine starke Einschränkung des Alkoholkonsums herbeigeführt. Das an sich gesunde Streben des Temperenzlers Dr. Bratt hat aber zu einem sehr veränderten System und zu einer veränderten Umfangehermeneutik geführt, daß es sehr zweifelhaft ist, ob die Schweden die ungelungenen Schwedenhulles von vor 20 Jahren oder die Schäden der staatlich eingeübten Durchsetzungen größer sind. Das eine steht fest: der schwedische Wurst ist noch ebenso groß wie vor 20 Jahren. Was man damals jedoch in unheimlichem Sufi heimlich zuckerten, so ist man heute im mehr oder weniger heimlichen Sufi unheimlich unzufrieden, und zwar im ganzen Lande und in allen Gesellschaftsklassen.

Nach Oudbänken der „Sufi“verwaltung (so nennt man das staatliche Alkoholmonopol) darf jeder „mündige“ schwedische Bürger monatlich bis zu vier Liter Spirituosen gegen Entrichtung eines Ausweisbuches, dem sog. „Notbok“, zum Hausverbrauch beziehen. Das Oudbänken erstreckt sich auf die individuelle Einkünfte des jeweiligen Bürgers nach Castellung und -jähriger Stellung. Verschenken, Verkaufen und Genuß der Spirituosen außer dem Wohnort ist verboten und zieht (sofern es der Sufiverwaltung bekannt wird) den Verlust des Notbuchs nach sich, was gleichbedeutend mit vollständiger Entziehung der gar zu dürftigen Seele ist. Die Abkündigung der verbleibenden Einkünfte ist begrifflich eine Quelle ewigen Habens, namentlich soweit es sich um die Zuteilung an Junggeheiratete, alleinstehende Frauen und bei den Eltern lebenden erwachsenen Söhnen und Töchtern handelt.

„Alkoholkonsum“ und Steuerwägen wird ebenfalls das Notbok entzogen. Im Restaurant hat man Anrecht auf 15 Liter Spirituosen, Vamen die Hälfte. Spirituosen sind Schnaps, Whisky, Sauerbrunnen, Likör. Wein erhält man in jeder Menge, aber nur, wenn man ein warmes Getränk zu mindestens 1,50 Kronen bestellt. Nur solange man sich „im öffentlichen Zustand“ befindet — wobei der Wirt Trunkene vor dem frühlich lauten Nichttrunkenen in „Bottell“ ... Diese „Bottell“ haben ein lächerlich pedantisches Kleinmachungs-system nach sich gezogen, das den jetzigen geübten Schweden aber allmählich über die Haaren geht. Sie rekollektieren, und wohl oder übel sieht sich der Vater

Staat und Systemverwalter demnach gezwungen, Milderungen und eine vernünftige Duldung der Vorurteilung der „mündigen“ Schweden einzulassen zu lassen.

Daß der schwedische Vater Staat seine mündigen Bürger für vollkommen „mündig“ erklärt und den auferlegten Mäßigkeitszwang ganz aufzuheben wird, ist nicht zu erwarten, denn dazu verdient er zu viel am Durste seiner Kinder. Womit die Systemverwaltung doch nicht weniger als jährlich 100 Millionen Kronen, was dem fünften Teile des schwedischen Staatshaushaltes entspricht.

Spar- und Darlehenskassen des Volksvereins, System Raiffeisen.

Von Siegfried Kriest, Reiseleiter.

Wenn man das Werk Raiffeisen, welches sich in allen europäischen Ländern, sogar in Indien und Japan bewährt, überblickt und die jahrzehntelange treue Arbeit von Seiten der Landbevölkerung und des Mittelstandes Deutschlands würdigt, wird man verstehen können, daß der Volksverein für die deutschen Katholiken in Rio Grande do Sul, dessen Zweck unter anderem auch die soziale und wirtschaftliche Erhebung aller Berufsstände ist, der Gründung und dem Ausbau dieser Kassen seine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet hat.

Volksvereine und Raiffeisenkassen bauen auf altem Grund, sie beruhen das gleiche Feld, Erziehung ihrer Arbeit ist die gleiche ideale Bestimmung: den Menschen zu helfen. Sie haben im Prinzip das gleiche Mittel: durch Erziehung eigene Kraft im Menschen zu fördern, zu stärken, zu steigern, und sie haben im Prinzip schließlich auch den gleichen Erfolg: die Bergtaten wieder aufzurichten zu haben, die Millionen beglückt zu haben zu werden, die den kulturellen und wirtschaftlichen Fortschritt herbeiführen. Sie haben dasselbe Ziel vor Augen: die Organisation der Nächstenliebe auf christlicher Grundlage, den Zusammenhalt, ohne den alle Selbsthilfe nur geringe Wirkung haben wird, und die Stärkung des Gemeinwesens besonders in ländlichen Kreisen. Hervorgehoben muß werden, daß ihnen vor allem eine Besondere Aufgabe gemeinsam ist, der Gedanke, daß auch die wirtschaftliche Erziehung sich an die christlichen Grundzüge zu halten und nur als Mittel zur Förderung des sittlichen und geistigen Lebens zu dienen hat. Dieser hohe Gedanke, dieser hohe sittliche Gehalt der gemeinschaftlichen Arbeitstätigkeit ist es, der auch die besten und edelsten Naturen im Volksverein zu den begehrtesten Anhängern des Systems Raiffeisen machte. Er ist es, der immer wieder kündigt und seine alte Kraft bewahrt in den 35 jetzt bestehenden Volksvereinskassen.

Als jüngstes die Bevölkerung des Siedlungsgebietes kennen, unter wirtschaftlichem Druck zu setzen, da klug der Name „Raiffeisen“ als die Verkörperung eines besseren Zustandes, und in den Volksvereinsversammlungen wurde die Gründung der Kassen bezprochen und beschloffen. Eingekundet des Wortes Raiffeisen: „Darin, in der herrschenden Selbstsucht, liegt die Krankheit unserer Zeit“, haben Spar- und Darlehenskassen des Volksvereins seit Jahren, oft mit großen Schwierigkeiten kämpfend, nicht nur in dem jähren Wählerkreise, in der wirtschaftlichen Bevölkerung der Mitglieder allein ihre Ziel gesehen, sondern

durch welche sie sich zugleich von anderen Kredit-Größen unterscheiden. Hierzu gehört vornehmlich die unbeschränkte Hilfskraft, die mögliche Beschränkung des Betrages (nicht ein Minimum), die ehrenamtliche Verwaltung durch Vorstand und Aufsichtsrat, schließlich die Anwesenheit eines auch bei Auflösung des Vereins unentgeltlichen Referendar, der aus dem durch die Bilanz jährlich festgestellten Gewinn (80%) gebildet wird. Die Wirksamkeit der Raiffeisen-Vereine erstreckt sich, wie wir schon an anderer Stelle erwähnten, auch auf das Gebiet der ländlichen Wohlfahrts- und Wohlfahrtspflege, wobei folgendes gemäß ein bestimmter Teil des Reingewinns (20%) Verwendung finden.

So stellen die Raiffeisen-Kassen des Volksvereins mit ihrer Zentralstelle bereits heute einen wichtigen, ja unentbehrlichen Bestandteil der Wirtschaft im deutschen Siedlungsgebiete des Staates Rio Grande do Sul dar. Anerkannt wurden die Ergebnisse auch auf dem 7. landwirtschaftlichen Kongress, der unlängst in Porto Alegre stattfand und bei dem der Volksverein durch die Herren Gaston Engler und Albano Volkmer vertreten war. Als Selbsthilfeorganisation sind die Kassen gerade in unserer Krisen-Zeit besonders wichtig. Auch ist in unserer materiellisch egoistischen Zeit, die von Raiffeisen angebahnt, „Erziehung der Selbstsucht in operativer genossenschaftlicher Wirksamkeit“ von höchstem Wert. Ob die in unseren Volksvereinspartei-Kassen als Richtschnur und legitimes Ziel aufgestellte geistlich-sittliche Veredlung erreicht wird, das wird sehr wesentlich von den Mitgliedern selbst abhängen, deren Einstellung, Interesse und Mitarbeit letzten Endes für die wirtschaftliche und soziale Aufwärtsentwicklung ausschlaggebend sein werden.

In diesem Sinne kann und muß man auch die Arbeit der in den Staaten Santa Catharina und Paraná im laufenden Jahre ins Leben gerufenen Volksvereinssektionen, Spar- und Darlehenskassen zu gründen, aufrichtig begrüßen. Erst wenn man beginnt, zunächst sollten alle Mitglieder sich eingehend über Genossenschaftswesen unterrichten. Handreichung dazu bietet Ihnen „St. Paulusblatt“, dann die Broschüren der Katholikentagungen, die vom Volksverein, Caïra postal 127, Porto Alegre, bezogen werden können. Schließlich sei das Buch: Raiffeisen, Die Darlehenskassen-Vereine, zur Anschaffung empfohlen. Dasselbe unterrichtet und berät, dann gründen!

Inland

Curitiba. Auf der Bahnlinie nach S. Paulo stürzte der Zug am 10. ds. ein Wagen eines Frachtzuges um. Bei dem Unfall kam niemand zu Schaden, aber die Lokomotive wurde zerlegt, so daß der Frachtzug nach S. Paulo nach Curitiba die Strecke erst nach dreistündigem Aufenthalt passieren konnte.

— In Paraná ist Curibos Romualdo Brito verhaftet worden. Er wird wegen verschiedener Auswärtigkeit in S. Francisco do Sul von der 1. Instanz verurteilt.

— In Paraná haben Einbrecher die Wohnung von Dinah Vidal aufgebrochen und dabei Schmuck im Werte von 50 Contos entwendet. Die Polizei hat als Täter einen gemäßigten gar nichts ermittelt, wie betrunken sie war.

Wildkatze.

Roman von Hann von Baumbach.

Er schloß schnell die Tür hinter sich, denn Greta hob drohend und zum Bersten bereit die Rechte mit der noch halbgefüllten Kaffeetasse. Lothar seufzte leise.

„Dem Himmel sei Dank, daß er raus ist, in seiner Gegenwart kann man kein vernünftiges Wort miteinander reden.“

Nach lange saßen die Geschwister beisammen und berieten. So war zuletzt der Plan gefaßt, daß Greta bei der Geheimrätin, Lothar bei Frau Fretter mit der vorgenommenen Mission beginnen sollten. Für den nächsten Tag hatten sich die Notbuchhosen zu Tisch angesetzt, da wollte man den ersten Vorstoß wagen.

Greta wollte zuerst bei der Geheimrätin, die sie nun auch Tante Helene nennen durfte, den Anfang machen.

Die Notbuchhosen kamen sehr vergnügt. Auf Jabels Schulter saß Cro, der nicht daheim hätte bleiben wollen.

Während man ipierte, wurde Cro in ein Zimmer geführt, in dem er nicht allzuweit Unheil anrichten konnte, aber man hatte nicht darauf geachtet, daß ein Fenster ein wenig offen stand, und nun war Cro, der sich gelangweilt hatte, entwich.

Endlich fand man ihn, er saß in einem Akkordeon hinter dem Hauptgebäude des Gutes.

Jabel rief und lachte ihn. Cro aber dachte nicht daran, seine Freiheit aufzugeben.

Die Geheimrätin suchte die Kaffeln.

„Tante im wahren Sinne des Wortes! Mein Landknecht kenne ich schon von Wotens her, und auf dem Notbuchhof lebte sie Senior Cro auch öfters in Szene. Wenn Jabel seine Gegenwart allzu sehr dringend wünscht, rufe sie ihn.“

„Senior Cro“, und wenn sie genug geschmeichelt und gerufen hat, erbartet er sich. Manchmal liest er ihm auch nach in die Bäume! Jedenfalls habe ich keine Lust, dem neckischen Spiel von Senora Jabel und Senior Cro zuzusehen.“

„Tante mache doch in meinem Zimmer den Beobachtungsposten, Tante Helene“, schlug Greta vor, der jetzt die passende Gelegenheit gekommen schien, ihr Ziel zu versuchen.

Helene korrelierte sich nach dem Essen mit dem Senior Cro, und wenn sie wenig auszuhaben. Jabel tief in den schmelzenden Tönen: „Cro, worauf Sie, worauf Sie, von dem

braunhaarigen Gesellen geschickt gewesen, ein kleiner Witz gegen den Herr Cro.“

Frau Fretter und Lothar saßen an einer nahen Bank und schauten zu, wie sich alles weiterentwickeln würde, indem die Geheimrätin und Greta Arm in Arm den Schauplatz der Affentomben verfolgten.

In dem geräumigen Herrenzimmer bewohnten Greta und die Wirtin vier Zimmer, wovon eins als Atelier für Martin Volter hergerichtet war. Greta führte die Geheimrätin in ihr liebliches, gemutliches Wohnzimmer, in dem ein breites Regal gelagert stand, und lud die Kellere ein, es sich bequem zu machen.

„Der Sessel dort genügt mir zum Ausruhen, liebe Greta“, gab Helene Korneilus zurück und nahm daran Platz.

Greta schob ihr noch ein reiches Kissen unter den Kopf.

„Hörte, Tante Helene, wird Euch Jabel, wenn sie mit Lothars Frau ist, nicht über fehlen?“

„Natürlich, Greta, natürlich, aber man muß sich fügen.“

Greta kann flüchtig nach.

„Es ist eigentlich sehr schade, daß Jabel keine Schwester hat, die nun an ihrer Stelle bei Euch leben könnte.“

Helene Korneilus lachte.

„Ja würde ich denn um meines Bruders willen ichen lieber wünschen, er hätte einen Sohn?“

Greta wiegte den Kopf hin und her.

„Eigentlich kann doch ein Jabel nichts dafür, wenn sie kein Wund ist!“

Helene Korneilus dachte flüchtig über den Ausspruch nach, ja, aber keinen Sinn dahinter.

Sie wurde freundlich: „Der Notbuchhof ist ja so schnell vom Notbuchhof zu erreichen, daß mein Bruder und ich unsere Jabel häufig sehen können.“

„Aber ich meine doch, es wäre besser, wenn Jabel noch eine Schwester hätte, gerade jetzt wäre das gut.“

Die Geheimrätin nickte.

„Du hast recht, Greta, aber Jabel hat doch leider keine.“

Greta botter fand es lächerlich von der Geheimrätin, das Weichen Altes so glatt zu verschweigen.

Sie sagte, langsam sich vorwärts lehnd: „Ich denke mir, wenn Jabel eine Schwester hätte und diese Schwester wäre auch verheiratet, dann müßte sie einen einfachen, schlichten Mann haben, der sich glücklich wäre, sich unter Entel Herberts

Vertrag auf dem Notbuchhof möglich zu machen, sich zu bilden und später der Erde des Notbuchhofes zu werden.“

Helene Korneilus lachte beläugend.

„Wahrscheinlich ist mein Bruder noch kräftig genug, allen Umständen zu weichen, und später, da wird der Notbuchhof einmal so eine Art Vorwerk vom Klosterhof.“

„Warum soll aber ein Mensch alles haben und der andere nichts? Angenommen, der einen Schwester ginge es schon elend genug, weshalb sollte dann Jabel so reich bedacht werden?“

Helene Korneilus machte ganz runde Augen. Was war nur mit Greta Volter los, was redete sie denn fortwährend von einer Schwester Jabels und verteilte sogar schon Herberts Erbe an sie? — Um! Gretas Wangen waren ziemlich gerötet, und wenn sie sich recht erinnerte, hatte sie bei Tisch ziemlich Wein getrunken.

„Natürlich! Daß sie das nicht gleich bemerkt hatte! Greta hatte einen Schwips!“

Sie lächelte ihr zu!

„Nur ich auch ein bißchen hin, Greta: schlafen ichaber keinen etwas.“

Greta jubelte ärgertlich, daß sie bis jetzt noch gar nichts erreicht hatte.

„Sie heute ihr fremdbildliches Gesicht auf.“

„Ich bin nicht ein bißchen müde“, versicherte sie und lachte kampfhaft nach einem Wort, das sie endlich ins Ziel bringen konnte.

„Manchmal meine ich, Jabel lehnt sich nach einer Gefährtin, einer Freundin“, begann sie vor sich hin.

„Sie hat sich ja, Greta, und wenn sie verlangen nach Freundschaft hat, so gibt es ja Jabels genug hier im Kreise. Im übrigen macht sich Jabel gar nichts aus Freundschaft, wie ich genau weiß.“

„Weil ihr die Schwester fehlt“, hielt ihr die Greta entgegen. „Jabel ist ein Mensch, der nicht glücklich und froh sein kann, ohne Schwester. Sie leidet sehr darunter, die einzige Tochter zu sein.“

Helene Korneilus machte ein immer verblüffteres Gesicht.

„Ja, um des Himmelswillen, Greta, der Fall ist dann ziemlich hoffnungslos, da ich nicht glaube, daß Jabel noch eine Schwester bekommt.“

Tante Helene, diese Greta! Fortwähre sie nicht in ihrem Schwips geradezu eine Schwester für Jabel von ihr.“

„Eine solche Wildtute wie Jabel ist genug“, scherzte sie.

Greta war Feuer und Flamme für ihre Auf-

forderung nicht, wie die Geheimrätin jetzt zu lachen vermochte.

„Ich selbst war bitterlich unmutig.“

Tante Helene, Geschwisterliche ist etwas Drolliges, und es ist Tante, Jabel die Schwester einbüßen zu lassen. Tu bist eine Frau, Tu sollst dich das mitfühlend und Entel Herberts Herz rühren. Tu mußt mich verstehen!“

Sie schluchzte laut.

Helene Korneilus dachte erschrocken: „Das ist ja kein Schwips mehr, Greta hat einen Wortschwanz, sonst würde sie doch endlich Ruhe geben mit der Bute um eine Schwester für Jabel!“

Sie überlegte. Mit Verwunderung war es doch wie mit Verwunderung, damit sie kein Unheil anrichten konnten, sollte man ihnen nicht widersprechen. Wenn Greta wieder nachdenken sein würde, hatte sie sicher keine Ahnung mehr davon, was sie für Blech geschwätzt hatte.

So sagte sie freundlich: „Natürlich verzieh ich Dich, Greta! Aber ich bin sehr müde und ich nicht mehr imstande, das Thema zu erörtern. Wenn wir uns wiedersehen, wollen wir davon reden. Ich denke inzwischen über alles nach.“

In Gretas Augen leuchtete es auf.

„Wahrscheinlich, daß die Hoffnung besteht, daß Entel Herbert alles vergeben und vergessen wird.“

Tante Helene?

Die Geheimrätin machte noch runder Augen. Lieber Himmel, was war das nun wieder für eine ihre Idee, was sollte ihr Bruder denn vergeben und vergessen? Aber nur nichts fragen! Wer weiß, was Greta dann für ein Ansehen hätte!

Sie nickte. Mein Bruder vergibt und verzieht bestimmt und nun laß mich ein bißchen ruhen, ich bin wirklich sehr müde!“

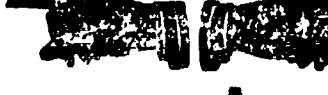
Greta umfaßte sie plötzlich und rief sie beimarm vom Tisch.

„Ich würde es ja, daß ihr nicht so herlos sein könntet. Bereite den Entel vor, in einer Woche komme ich zu Euch, und dann feiern wir bald, wie es in der Bibel heißt, das Fest des verlorenen Sohnes.“

Helene Korneilus sagte nur: „Ja, ja.“

In ihrem Kopf sauste und brannte es. Wie konnte nur eine junge Frauensperson soviel trinken, daß sie nicht mehr wußte, was sie pappte! Erst verlangte sie eine Schwester für Jabel, und jetzt sagte sie sogar zu einem Fest für den verlorenen Sohn an!

Und das sollte wahr sein, daß man Greta Potter

Emplastro Phenix  **stilt sofort jeden Schmerz.**
 — Ausererlich anwendbar —

MALLARIA CURITYBANA

PAULO BENJAMIN & CIA.
früher

E. Seckmann & Cia.
Rua José Bonifácio 121.

Größte Strickwarenfabrik in Paraná und Sta. Catharina.

Ständiges Lager in Artikeln für Damen, Herren u. Kinder.

Caixa postal 182 - Telephonadresse: Mallaria. - Tel. 626.

Die neuen Telefunker-Schallplatten sind da
mit der neuartigen elektrischen Tonaufnahme.
Oft nachgeahmt, nie erreicht.

Hymno Nacional Brasileiro.
Dirigent Burtle Marx.

Nationale Lieder:

HORST-WESSEL-LIED. — DEUTSCHLAND ERWACHE.
DEUTSCHER FOEN. — DAS HAKENKREUZ.
JUGEND MARSCHIERT. — TREU VEREINT.
u. a. m.

Telefunker-Platten finden Sie bei:

Generalvertreter: **ELECTRO BRASIL, CURITYBA.**
Casa Sartori, Casa Hertel, — Curitiba.
F. Hoeschel — Blumenau.
Fr. Becker — Jaraguá.
José Scala — Boa Vista do Erechim.
Ricardo Kugler — Paranaguá.

Die schönsten, modernsten und billigsten Kron-
leuchter, Deckenbeleuchtungen, Wandarme etc. fin-
den Sie nur bei

ELECTRO BRASIL

ENG. HERBERTO PAULO HAUER.
Rua 15 de Nov. 529. — Telf. 157.

Haben Sie irgendeine Installation zu machen, so
lassen Sie sich kostenlos und fachmännisch
von uns beraten.

Geschäftsöffnung.

Am Samstag, den 16. ds. Mts. wird unter dem Namen
„Casa Santa Catharina“
ein Spezialgeschäft in Butter, Käse, Wurstwaren und ande-
ren einschlägigen Artikeln eröffnet.
Es wird besonders auf die Spezialabteilung aufmerk-
sam gemacht.
Täglich frisch geschlachtetes Geflügel.
Geschäftsbis: p. gut. Ware, billige Preise, tolle Bedienung.
Um gütigen Zuspruch bittet
CASA SANTA CATHARINA. Praça Torino 46.

Sagrav.

„SAGRAV“ ist ein Prä-
parat speziell
zum Reinigen
von polierten
Möbeln. „Sa-
grav“ beseitigt alle Flek-
ken, gibt den Möbeln hübschen Glanz und ein
vollständig neues Aussehen. Alle klugen Haus-
frauen benutzen „Sagrav“, weil es so
gut u. sparsam im Gebrauch ist.
„Sagrav“ wird verkauft in Büchsen zu 2\$.

„SAGRAV“ ist ein Prä-
parat speziell
zum Reinigen
von polierten
Möbeln. „Sa-
grav“ beseitigt alle Flek-
ken, gibt den Möbeln hübschen Glanz und ein
vollständig neues Aussehen. Alle klugen Haus-
frauen benutzen „Sagrav“, weil es so
gut u. sparsam im Gebrauch ist.
„Sagrav“ wird verkauft in Büchsen zu 2\$.

Sind Sie erkältet? Haben
Sie Husten, Bronchitis, Keuch-
husten, oder sind Sie heiser?
Wollen Sie in wenigen Stun-
den wieder gesund sein?
Dann nehmen Sie Vektoral
de Mel Guaco e Açúcar, her-
gestellt aus balsamischen und
brunnenrelaxierenden Pflanzen. Das
einzige gut. Mittel wegen seiner
reinen und wirksamen Säfte.
Heilt Tausende! Vom Guten das Beste!
Überall erhältlich.



Achtung!
Sie bekommen bei mir für 80\$ und au-
wärts, mit Zusatz eines eleganten Ma-
sching nach dem neuesten Schnitt unter Garan-
tie des guten Eiges angefertigt.
Knaiggenborf
Schneidmeister.
Avenida Dr. Cândido de Abreu 325
(früher Rua Graciosa) 272

Exzenterpresse
für Restbestände zu kaufen an-
fällig. — Angebote an 2685.
Eng. H. Kiel, Blumenau.

LAGOLINA
Esmalte rapido
Herstellung in ca. 4 Stunden mit hartem, widerstehen-
dem Glanz, hergestellt von den best. jahrealten weltbekannt-
ten Porzellanfabriken (Fabriken in Domburg, Bremen, Neu-
York, New York, etc.) Vereintigt den Vorzug gleichzeitiger
Bestehen, anständig, Corollie zu sein, bei erheblich billigeren
Preisen.
Wenn Sie Ihre Möbel, etc. lackieren wollen, so machen
Sie einen Versuch mit Lagolina und Sie werden in jeder
Weise zufrieden sein!
Erschäftlich in einschlägigen Geschäften und besonders
bei Casa de Tintas, Rua Barão Rio Branco 18,
Curitiba.
Paraná: Casa Metal, Rua 15 de Novembro, Curitiba.
Sta. Catharina: Carlos Schneider & Cia., Bot. Ville
Alfonso Kopper, Joinville
Carlos Höpfer & Co., Florianópolis.

Vorbereitungskursus
und Gymnastikkursus für Mädchen bei einer
Zeiterparnis von 3 Studienjahren.
Informationen im Gymnasium „NOVO
ATENEU“, Rua Aquidabam 278. 2615

Bekanntmachung.
Meinen weiten Freunden u. Bekannten mache ich hier-
durch die ergebere Mitteilung, daß ich am 1. Oktober
an der Praça Tiradentes (neben Bosagal) unter
dem Namen „Charutaria Liberty“
ein Zigarrengeschäft eröffnen werde.
Dochachtungsvoll
Plorecki.
2710

Blutarme und Schwächliche
HOMMEL'S
HAEMATOGEN

RICHARD KEMPFER
DEUTSCHER ZAHN-ARTZ
Allgemein-ärztliche Klinik und spez. d.
Schmerzloses Zahnziehen.
Sprechstunden: 8-12 und 2-5 Uhr. Sonntags 8-12 Uhr.
Praça Carlos Gomes 28, 1. Stock, über Pharmacia „Parceba“
Telephon 415.

Kaufe 2579
Jedes Quantum Eisen, auch
Eisenblech, 1/2, 1, 1 1/2, 1 3/4
und 1 1/2 in der Fabrika de
Brazuca para Corcoá.
Rua Dr. Faltre 1354.

Zu verkaufen
ist ein sehr schönes Haus in
trater Lage für 30 Contos.
Verhandeln mit dem Eigentümer
Rua Ermelino de Pêso 38 (E)
2650

Gonorrhéa
heilt radikal
Dr. Chagas Viealho, Esp. de
Rua 15 de Novembro 64, S.
Sprechstunden 10-11 und
4-5 Uhr.

Ingenieur 2575
übernimmt die Ausarbeitung von
technischen Entwürfen sowie An-
fertigung von Patentzeichnungen
mit Beschränkungen zur Einrei-
chung beim Ministerium. Spezial-
ität in allen Maschinenanlagen
und Fabrikplänen. Adressen bei
Keggs & Franks
Rua Aquidabam 698

12.000\$000
Für die... wird
Terrain 15.40 mal 55 verka-
Fornida Republic...
389, 90 Schritte von der 24.
Reis, Haltestelle Tiradentes
Votado.

Der Feigling stirbt alle Tage — der Mutige stirbt nur einmal!

(Worte des grössten Poeten und tapfersten Soldaten Arabiens).

Der Mut wirklich billig
zu verkaufen führt die

„Casa Abdo“

zum Sieg, zum Erfolg,
zum Triumph.

Seide, Mongol-Lingerie, moderne Farben statt 14\$	8.500
Stoff für Badekleider u. Tücher statt 5\$	3.000
Voile, schweizer, gestreift, sehr modern, statt 7\$800	3.200
Voile, schweizer, dunkler Untergrund, Stoff u. Muster sehr delikat, statt 6\$	2.500
Opalipe, extrafein, statt 4\$900	2.400
Lona für Wagendecke, grosser Stock, statt 2\$800	1.500
Seide für Hemden, statt 9\$	4.000
Crepe escosse, Neuheit, statt 2\$8000	1.500
Seide cordone	5.000
Capas, wasserdicht, wie orientalischer Stoff, statt 2\$800	50.000
Handtücher, Luxusartikel, statt 10\$	6.000
Breite Gummibänder für Damengürtel, verschiedene Breiten, schon für	4.000
Grosse Puderschwämme	0.500
Hygienische Servietten, Dutzend	2.400
Mäntel, lange, mit Pelz, statt 80\$	20.000
Reispuder Reny, grosse Büchse	2.500
Fantasiestiefeln, statt 3\$000	1.200
Band, geflochten, peça	0.100
Garn, weisses, zum Sticken, Schachtel	2.000
Seidenflor, für Trauer, breit	1.000
Reste von Etamino, schwarz, statt 3\$	0.800
Extrakt Colgate, amerikanisch statt 3\$	1.000
Garn zum Häkeln, statt 1\$500	0.500
Deutsche Nadeln, statt 500 reis	0.100
Gestrickte Kleider für Damen statt 25\$	12.000
Gummischuhe, Fantasie, Paar	3.500
Badeanzug statt 22\$	10.000
Maillot für das Bad, statt 12\$	6.000
Mäntelchen, gestrickte, statt 4\$500	2.000
Vorhänge (filó) Paar, statt 80\$	40.000
Stoff für Vorhänge, eingefasst, statt 4\$	2.500
Vorhänge, Xadrez, weisse, creme u. bei- je, zwei Breiten statt 6\$500	3.500
Brimhosen	3.500
Vorhangstoff, creme, m	0.500
Stoff für Moskitonetze, 1 m breit	1.000
Bettdecken, grosse, Pelucia	4.200
Handtücher, Xadrez, Dutzend	10.000
Mäntel, reine Wolle, schon für	5.000
Zephir für Matrasen, statt 1\$300	0.800
Fransen mit Kugeln, für Vorhänge, m	0.700
Strümpfe aus Naturseide, für Damen statt 10\$	5.000
Crepe georgete aus Seide, Rest, schon für Baumwollstoff für Kleider, versch. Far- ben, statt 2\$	1.100
Strümpfe, fio do escossia, xadrez statt 2\$	1.000
Trikoline, modern, für Hemden statt 3\$600	2.000
Strümpfe, starke, aus Blumenau, statt 2\$	1.000
Reim casemira, sehr stark, statt 5\$	2.400
Colchas mercerizadas de bico, für brei- tes Bett, statt 30\$	15.000
Seidensamt, statt 50\$	26.000
Samt, geblümt, statt 14\$000	6.500
Strümpfe, grobe, statt 1\$500	0.700
Wollstoff, feinsten, für Anzug, statt 90\$	25.000
Sarja, reine Wolle, marineblau, statt 20\$	12.000
Crepon in Farben, doppelbreit, statt 6\$	2.500
Trikoline, gestreift, breit, für Kleider, statt 6\$500	3.500
Tecidos, Reste, statt 5 und 6\$	2.000
Einfäden, Knäuel	1.500

Organdi, doppelbreit, m	2.000
Organdi, mit Seide bestickt, m	2.000
Mäntel, lange, Astrachan, mit Pelz	50.000
Anzüge, casemira, statt 120\$	30.000
Sonnenschirme, schon für	4.800
Morim «Ave Maria» 20 Yards	23.500
Strumpfband, elastisch, für Damen, 10 m., statt 9\$500	3.000
Damentasche aus Leder, grosse Aus- wahl, statt 40, 30 und 20\$	10.000
Rococó, Seide, 10 m, statt 8\$	2.000
Unterjacke, wollene, für Damen	10.000
Unterjacke, wollene, für Kinder	5.000

Stoffe:

Filó für Moskitonetze, statt 10\$	6.500
Chitão mit reicher Zeichnung, sehr breit	0.900
Rips, gross geblümt, für Vorhänge	1.500
Voile mit Seidenstreifen, doppelbreit, statt 8\$	3.500
Fustão, glatt, hübsche Farben, statt 3\$200	1.600
Opaline, glatt, alle Farben, m	1.200
Wolle, Xadrez, 2 Breiten, statt 6\$500	3.000
Pelucia, Fantasie (keine Reste) m	1.800
Pelucia für Pyjamas, statt 3\$300	2.000
Astrachan, schwarz, breit, statt 26\$	12.000
Grosses Lager in Kashá, reine Wolle, für Kleider, statt 14, 12 u. 10\$	6.000
Brim, dunkel, lmit. Alpaca, sehr stark	1.000
Grosse Auswahl in Voile Fant., statt 3\$ und 2\$500	1.500
Crepon, fant., schwarz u. weiss, doppelb.	2.500
Riscado für Hemden u. Schürzen, m	0.800
Zephir, crepe, für Pyjamas, doppelbreit, statt 2\$600	1.400

Strümpfe:

Strümpfe, reine Wolle, für Herron, statt 3\$500	1.000
Strümpfe, feine, escossia, Fant. f. Herren	1.000
Strümpfe, feine Seide, für Herren, Paar	2.200
Strümpfe, Seide, Fant., Doppelfaden, für Herren	2.500
Strümpfe, feine escossia, f. Frauen Paar	1.200
Strümpfe, feinste escossia, statt 5\$	2.500
Strümpfe, baumwollene, für Kinder	0.500
Strümpfe, baumwollene, Fantasie, für Knaben, Paar	0.700
Strümpfe, feine escossia, f. Kinder, Paar	0.800

Fertige Wäsche:

Beinkleider, Zephir, stark, dunkel	1.200
Beinkleider, Morim cambrala	2.500
Beinkleider, Trikoline, Baumwolle	3.400
Pyjamas, moder. Zephir, stark, Reklame	8.000
Pyjamas, Trikoline, Baumwolle, statt 25\$	13.000
Staubmäntel, eigenes Fabrikat, schon für Macacões, mescla für Arbeiter	9.000
Hemden, Tricoline, besserer Artikel, pau- listaner Fabrikation, mod., statt 22\$	13.000
Hemden, Trikoline, Baumwolle, paulist. Fabrikation, sehr elegant, statt 18\$	9.500
Combinações aus Opaline, versch. Far- ben, feine Arbeit, für Damen	5.000
Beinkleider aus Opaline, versch. Farben, für Damen	2.500

Algodões e Cretones:

Algodão, ungebleicht «Indio» 10 m	11.000
Derselbe, sehr breit, 10 m	5.500
Cretone Canario, 2,25 m breit, m	5.000
Cretone Canario, 2,00 m breit, m	4.000
Cretone Canario, 1,85 m breit, m	4.000

Toalhas e Colchas:

Handtücher Rainha, statt 2\$800	2.200
Handtücher, Xadrez, statt 2\$	1.000
Badetücher, Xadrez, statt 5\$	5.000
Handtücher, platte, f. Barbier, statt 2\$200	1.200
Bettüberdecken, feinste, breite	12.000
Bettüberdecken, feinste, schmale	10.000
Bettüberdecken, feine, für Kollegien	5.000

Steppdecken, Matrasen, Kopfkissen:

Steppdecken für schmales Bett schon für Steppdecken, Chitão, für breites Bett, schon für	10.000
Steppdecken, seidene, hochfein für brei- tes Bett, 1a Arbeit	18.000
Matrasen, Zephir, stark, f. schmales Bett	80.000
Matrasen, Zephir, stark, f. breites Bett	10.000
Kopfkissen (Flor de capim) alle Grössen und Muster, schon für	1.000

Strickerei:

Unterhemden, gestrickte, für Gymnastik a 1\$700 u.	1.800
Pulowers, gestrickte, Halbwoile, Fanta- sie, für Männer, statt 15\$	7.500
Gestrickte Hosen, versch. Farben, für Damen	2.000
Unterhemden, feinste, gestrickte, f. Herren	2.500

Kleinigkeiten:

Seife «Araxa», de lama, hohe wasser- schaffliche Endeckung, 2 Stück mit 3 Stück	1.500
Filzpantoffel, alle Nummern	1.500
Pasta Polidente, grosso Tube	1.500
Hosenträger, starke, für Männer	2.500
Strumpfbänder, stark, elastisch, für Männer	1.500
Lederschuh für Männer, alle Nummern	1.500
Schuh für Männer, Fantasie, alle Num- mern	1.500
Nähgarn, weiss u. schwarz 200 Yards	0.500
Moskitonetze, bestickt, f. schmales Bett	2.500
Dieselben für breites Bett	3.000
Feine Kämm «Marfim»	0.300
Wickelband m	0.200
Knöpfe aus Knochen, Schachtel mit 100	0.200
Taschentücher Cambrala, versch. Far- ben, für Damen, Dutzend	2.400
Puppen aus Zelluloid, alle Grössen, schon für	0.200
Druckknöpfe für Manschetten, Paar	0.200
Seidenzwirn, 2 grosse Tuben	0.200
Puderschwämme, schon für	0.100

CASA ABDO

Existiert nur eine!

Praca Generoso Marques 26.

Curitiba

TACLA & FILHO

Paraná

Auch heute noch geben wir als Geschenk eine feine seidene Steppdecke im
Werte von 300\$000 demjenigen, der für 1.000\$000 einkauft!

SEHEN SIE SICH DIE NEUEN PREISE AN
UND DIE FABELHAFTEN RENTE!

Jede Bestellung aus dem Innern wird durch die Post oder
Bahn schnellstens besorgt.

